

**Chor des Musikvereins Kaiserslautern 1840 e.V.
unter der Leitung von
Christoph Schuster**

César Franck

Messe in A op. 12

für Soli, Chor, Harfe, Cello, Kontrabass und Orgel

**Anja Lehmann, Sopran
José Carmona, Tenor
Pierre-Eric Monnier, Bass**

**Birke Falkenroth, Harfe
Richard Percifull, Cello
Hélène Renaud Krampe, Kontrabass
Michael Helmling, Orgel**

**17:00 Uhr, Sonntag, 23. März 2025
in der Lutherkirche
Barbarossaring 26 (am Messeplatz)
67655 Kaiserslautern**

EMMERICH-SMOLA- MUSIKSCHULE UND MUSIKAKADEMIE DER STADT KAISERSLAUTERN

- ✓ Instrumentalunterricht
- ✓ Früherziehungskurse
- ✓ Tanzabteilung
- ✓ ...und vieles mehr!



#HierSpieltDeineMusik



KI STADT
KAISERSLAUTERN
Referat Kultur

www.musikschule-kaiserslautern.de
emmerich-smola.musikschule@kaiserslautern.de

0631 / 365-2263



Chor des Musikvereins Kaiserslautern 1840

Konzert am 23. März 2025

Gabriel Fauré: Libera me aus dem Requiem op. 48
Pierre-Eric Monnier, Bass

Zoltán Kodály: Romance lyrique
Birke Falkenroth, Harfe
Richard Perciful, Cello

César Franck: Messe in A op. 12
Anja Lehmann, Sopran
José Carmona, Tenor
Pierre-Eric Monnier, Bass
Birke Falkenroth, Harfe
Richard Perciful, Cello
Hélène Renaud Krampe, Kontrabass
Michael Helmling, Orgel

Kyrie

Gloria

Credo

Sanctus

Panis Angelicus

Agnus Dei

Gabriel Fauré

(geboren am 12. Mai 1845 in Pamiers, Südfrankreich, verstorben am 4. November 1924 in Paris)

Gabriel Fauré gilt als typischer Vertreter des Fin de Siècle, der Belle Époque. An der Wende des 19. zum 20. Jahrhunderts schuf er vor allem Klavier-, Orgel- und Vokalwerke. Sein Lehrer war zunächst Camille Saint-Saëns, der Fauré schon früh eine große Karriere voraussagte. Als 19-jähriger gewann er den ersten Preis der Musikhochschule. Später wurde er Organist an der Madeleine-Kirche in Paris, dann Leiter des Conservatoire, wo u.a. Nadia Boulanger und Maurice Ravel seine Schüler wurden.

Eines seiner berühmtesten Werke ist das „Requiem“. Es existieren mehrere Fassungen, die er überarbeitete und ergänzte. Das „Libera me“ stammt aus der Fassung von 1893. Er verzichtet hier auf die wuchtigen, dramatischen Klänge des „Dies irae“, wie sie üblich waren, sondern komponierte eine sanfte, berührende Musik als eine „freudvolle Erlösung, eine Erwartung von Glückseligkeit jenseits des Grabes, nicht als schmerzvolle Erfahrung“.

Seine letzten Worte waren: „Ich habe getan, was ich konnte.“

(Gabriele Graeber)

Libera me aus dem Requiem op. 48

Moderato

Libera me, Domine, de morte æterna, in die illa tremenda, in die illa: Quando cœli movendi sunt et terra: Dum veneris judicare sæculum per ignem.

Erlöse mich, Herr, von dem ewigen Tod an jenem Tage des Schreckens, wenn die Himmel wanken und die Erde auch, wenn du kommst, um die Welt mit Feuer zu richten.

Tremens factus sum ego et timeo, dum discussio venerit atque ventura ira.

Zittern befällt mich und Angst, denn die Zeit der Rechenschaft kommt und dein Zorn droht.

Più mosso

Dies illa, dies iræ, calamitatis et mi-

Jener Tag des Zorns, des Unheils

seriæ, dies illa, dies magna et amara valde. Requiem æternam dona eis, Domine: et lux pertetua luceat eis.

Moderato

Libera me, Domine, de morte æterna, in die illa tremenda, in die illa: Quando cœli movendi sunt et terra: Dum veneris iudicare sæculum per ignem.

und des Elends, jener Tag ist so groß und so bitter. Herr, gib unseren Toten die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.

Und erlöse mich, Herr, von dem ewigen Tod an jenem Tage des Schreckens, wenn die Himmel wanken und die Erde auch, wenn du kommst, um die Welt mit Feuer zu richten.

(Übers.: Christiane Stephani)

Zoltán Kodály

Romance lyrique

Zoltan Kodály (1882–1967) war ungarischer Musikwissenschaftler und Professor für Komposition. Er wuchs seit Kindheitstagen mit Musik auf. Eines der ersten überlieferten Werke ist die in einer Ausgabe vom 8. August 1898 überlieferte „Romance lyrique“. Eine Romanze bringt frei von festgelegten Formen in phantasievoller Weise menschliche Gefühle zum Klingen. In der „Romance lyrique“ von Zoltan Kodály verbindet sich der warme Klang des Cellos mit den Sehnsuchtsklängen der Harfe zu einer romantischen Erzählung.

Aufführende: Birke Falkenroth, Harfe und Richard Perciful, Cello



Jetzt Tickets
sichern

75 Jahre
Konzerte
der Stadt Kaiserslautern
in der Fruchthalle



Fr., 9. Mai, 19.30 Uhr – Sinfoniekonzert

Pfalzphilharmonie Kaiserslautern

Dirigent: Daniele Squeo

Günter Werno mit Band, Gesangssolist
und Projektchor

Anima Two: Helliconia – Tschaikowski

Do., 15. Mai, 19.30 Uhr – Kammerkonzert

Ivo Pogorelich, Klavier

Chopin – Sibelius – Schubert

Vorverkauf läuft!
Tickets: [eventim.de](https://www.eventim.de)

Gefördert von:



César Franck

César Franck, am 10. Dezember 1822 in Lüttich geboren, war Sohn einer deutschen Mutter und eines belgischen Vaters. Er besuchte das Konservatorium in Lüttich und komponierte bereits als Jugendlicher Klavier- und Kammermusikwerke.

Seit 1836 lebte er mit seinen Eltern in Paris. Hier schrieb er 1846 sein erstes Orgelwerk. Ab 1857 arbeitete er als Organist an Sainte-Clotilde, er wirkte aber auch 1868 bei der Einweihung der Orgel für Notre-Dame in Paris mit und wurde 1871 Mitgründer der Société Nationale de Musique.

Als Organist war er besonders für seine Fähigkeiten als Improvisator bekannt. Aufgrund seiner zwölf großen Orgelwerke wird Franck von vielen als einer der bedeutendsten Orgelkomponisten seiner Zeit angesehen.

Leben und Werk César Francks stellen das Zeugnis eines Musikers dar, der dem Ideal eines christlichen Humanismus verpflichtet war. Am 08. November 1890 starb César Franck in Paris.

Messe A-Dur, op. 12

In Verbindung mit seinem Amt als Titularorganist an der Kirche Sainte-Clotilde in Paris sind Werke wie die „Messe solennelle“, die „Messe à trois voix“, „Panis angelicus“, eine Vertonung von Psalm 150 und die Motette „Warum toben die Heiden?“ entstanden.

Die Messe A-Dur op. 12 hat César Franck für den liturgischen Gebrauch an Sainte-Clotilde komponiert, sie gehört zu den „beglückendsten“ Werken Francks. Die Uraufführung fand am 2. April 1861 unter Leitung des Komponisten statt.

Wir präsentieren Ihnen in unserem Konzert eine Fassung, die César Franck für eine reduzierte Besetzung mit Orgel, Harfe, Violoncello und Kontrabass geschrieben hat. In dieser Version erschien das Werk erstmals 1872 in Paris. Schöne Orgelstimmen, rauschende Harfen-Klänge und der schwärmerische Klang des Cellos sind Kennzeichen dieser Instrumentation.

Der französische Komponist Vincent d'Indy, ein Schüler César Francks, war der Meinung, Francks Musik wirke wie eine „cathédrale sonore“, eine Klangkathedrale. Das Œuvre César Francks ist eine „Theologie in Noten“, deren Nachklang bis ins 21. Jahrhundert zu hören ist.
(Christiane Stephani)

Kyrie

Andantino

Kyrie eleison.
Christe eleison.

Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich.

Gloria

Maestoso

Gloria in excelsis Deo. Et in terra pax hominibus bonæ voluntatis. Laudamus te; benedicimus te; adoramus te; glorificamus te. Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam. Domine Deus, Rex coelestis, Deus Pater omnipotens. Domine Fili unigenite Jesu Christe. Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir rühmen dich. Wir danken dir, denn groß ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters.

Larghetto

Qui tollis peccata mundi, miserere nobis. Qui tollis peccata mundi, suscipe deprecationem nostram. Qui sedes ad dextram Patris, miserere nobis.

Der du nimmst hinweg die Sünde der Welt: erbarme dich unser; der du nimmst hinweg die Sünde der Welt: nimm an unser Gebet; du sitzt zur Rechten des Vaters: erbarme dich unser.

Allegretto pomposo

Quoniam tu solus Sanctus, tu solus Dominus, tu solus Altissimus, Jesu Christe. Cum Sancto Spiritu in gloria Dei Patris. Amen.

Denn du allein bist der Heilige, du allein der Herr, du allein der Höchste, Jesus Christus, mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Credo

Molto maestoso

Credo in unum Deum; Patrem omnipotentem, factorem cœli et terræ, visibilium omnium et invisibilium.

Ich glaube an den einen Gott, den allmächtigen Vater, der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,

Et in unum Dominum Jesum Christum, Filium Dei unigenitum, et ex Patre natum ante omnia sæcula. Deum de Deo, lumen de lumine, Deum verum de Deo vero, Genitum non factum, consubstantialem Patri: per quem omnia facta sunt. Qui propter nos homines, et propter nostram salutem descendit de cœlis.

Un poco più lento come in principio

Et incarnatus est de Spiritu Sancto ex Maria Virgine: et homo factus est. Crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato, passus et sepultus est. Et resurrexit tertia die secundum Scripturas. Et ascendit in cœlum: sedet ad dexteram Patris. Et iterum venturus est cum gloria, judicare vivos et mortuos: cujus regni non erit finis.

Allegro molto moderato e maestoso

Et in Spiritum Sanctum, Dominum, et vivificantem: qui ex Patre Filioque procedit. Qui cum Patre et Filio simul adoratur et conglorificatur: qui locutus est per Prophetas. Et unam sanctam catholicam et apostolicam Ecclesiam. Confiteor unum baptisma, in remissionem peccatorum.

die sichtbare und die unsichtbare Welt. Und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren vor aller Zeit: Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater: durch ihn ist alles geschaffen. Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen,

hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden. Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten und ist begraben worden. Er ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift und aufgefahren in den Himmel. Er sitzt zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten; seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Ich glaube an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht, der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verehrt wird, der gesprochen hat durch die Propheten; und die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.

Tempo I ma poco più largo

Et expecto resurrectionem mortuorum. Et vitam venturi sæculi. Amen.

Ich erwarte die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt. Amen.

Sanctus

Molto maestoso quasi lento

Sanctus, Sanctus, Sanctus, Dominus Deus Sabaoth. Pleni sunt coeli et terra gloria tua. Hosanna in excelsis. Benedictus qui venit in nomine Domini. Hosanna in excelsis.

Heilig, heilig, heilig, Gott, Herr aller Mächte und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.

Panis angelicus

Das „Panis angelicus“ (lateinisch für „Engelsbrot“) komponierte César Franck ursprünglich als Gesang für das Fronleichnamfest. Später arrangierte er den Hymnus mehrfach neu und nahm ihn zuletzt als Einschub zur Kommunion in seine Messe in A op. 12 auf. Heute gehört das Stück zu den beliebtesten Werken César Francks.

Tenore solo

Panis Angelicus fit panis hominum; dat panis coelicus figuris terminum: O res mirabilis: manducat dominum pauper, servus et humilis.

Das Engelsbrot wird zum Brot der Menschen, in Brot und Wein nimmt das Göttliche Gestalt an: Oh wunderbares Geschehen! Der Herr gibt sich den Armen, den Dienern und Geringen zur Speise.

Agnus Dei

Andantino quasi Andante

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis. Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, dona nobis pacem.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt, erbarme dich unser. Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt, gib uns deinen Frieden.

Die Aufführenden

Geboren in Hannover, absolvierte die Sopranistin **Anja Lehmann** zunächst die Ausbildung zur Logopädin an der staatlichen Lehranstalt für Logopädie in Mainz und schloss dann ihr Studium für klassischen Gesang am Peter-Cornelius-Konservatorium sowie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz bei Prof. Dr. Peter Anton Ling und Prof. Julia Bauer an.

Wichtige Stationen ihrer beruflichen Laufbahn waren Lehraufträge am Peter-Cornelius-Konservatorium, dem Fachbereich Musik der Johannes Gutenberg Universität sowie der staatlichen Lehranstalt für Logopädie Mainz. Seit 2004 ist sie Lehrerin für klassischen Gesang an der Emmerich Smola Musikschule und Musikakademie der Stadt Kaiserslautern.

Als ausgewiesene Expertin in Stimmtherapie, Stimmbildung und Gesang war sie lange in ihrer eigenen Praxis tätig. Sie ist freiberufliche Sängerin (Sopranistin) mit künstlerischem Schwerpunkt im geistlichen Repertoire. 2012 gründete sie das Hildegard Ensemble, das die Gesänge der Hl. Hildegard von Bingen interpretiert.

Ihre Einspielung der Gesamtaufnahme der Chansons von Erik Satie mit dem Pianisten Prof. Ludwig Striegel „Melodyes et chansons“ ist auf Spotify zu finden.



Bild: Uli Sapountsis

Der Tenor **José Carmona** ist sowohl im Konzert- als auch im Opernfach ein gefragter Künstler. Wegen seiner markanten Stimme, stilistischen Präzision und sprachlichen Affinität begeistert er mit einem umfangreichen Repertoire. Sein Konzertrepertoire umfasst Werke wie Mozarts „Requiem“, Puccinis „Messa di Gloria“, Händels „Messias“, Mendelssohns „Lobgesang“, Bachs „Weihnachtsoratorium“ sowie Saint-Saëns’ „Oratorio de Noël“.

Auf der Opernbühne trat er unter anderem als Don José in Bizets „Carmen“ bei den Schlossfestspielen Ettlingen 2022 auf und beeindruckte das Publikum. 2015–16 feierte er sein Debüt an der



Bild: Ruslan Iskhakov Photography

Staatsoper Stuttgart als Kaiserlicher Diener in „Berenike, Königin von Armenien“. Weitere bemerkenswerte Rollen umfassen Orpheus in Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“, den Ersten Geharnischten Mann in Mozarts „Zauberflöte“ sowie Pygmalion in Suppés „Die schöne Galathée“.

José Carmona studierte Gesang an der University of Calgary und setzte seine Ausbildung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart fort. Seine stimmliche Entwicklung wurde maßgeblich durch Unterricht bei

Donald Bell, Bernhard Gärtner und Prof. Turid Karlsen geprägt. Derzeit wird er von Margreet Honig betreut, die seine künstlerische Entwicklung weiterhin fördert.

Pierre-Eric Monnier ist erster Konzertmeister am Pfalztheater Kaiserslautern und Dozent an der Musikhochschule Saarbrücken.

Parallel war und ist er auch mit seiner Stimme musikalisch aktiv. Er begann seine Gesangsausbildung bei Claude Brach in Paris und schloss ein weiterführendes Gesangsstudium am Berner Konservatorium in der Klasse von Elisabeth Matmann an. Nach einigen Jahren bei Frau Prof. Tanja Ponten-Stöbel in Saarbrücken vertieft er seine Ausbildung in Kaiserslautern bei Anja Lehmann.

Erste Auftritte am Pfalztheater Kaiserslautern gab es 1999 mit einem Soloabend französischer Chansons. Es folgten Rollen in der Musicalproduktion „Jesus Christ Superstar“ (Pontius Pilatus) in der Spielzeit 2005–2006 in Kaiserslautern,



Bild: Stephan Presser Photography

dann in Augsburg, und 2014–2015 in der Operette „Pariser Leben“. In der Spielzeit 2017–2018 sang er die Rolle von Orpheus in der Operette „Orpheus in der Unterwelt“ von Jacques Offenbach.

Seit einiger Zeit widmet sich Pierre-Eric Monnier intensiver der Sakralmusik und der französischen Lied-Literatur.

Birke Falkenroth studierte Harfe an den Musikhochschulen Karlsruhe und Freiburg und schloss ihre Studiengänge Diplom-Musiklehrerin, Künstlerische Ausbildung sowie Advanced Studies mit Auszeichnung ab. Während des Studiums war sie Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes Karlsruhe, des Yehudi-Menuhin-Vereins „Live Music Now“



Bild: Kathrin Lauterbach

und erhielt den Kulturförderpreis der Stadt Friedrichshafen. Meisterkurse bei namhaften Harfenist:innen ergänzen ihre Ausbildung.

Als Solistin oder gemeinsam mit anderen Musiker:innen spielt Birke Falkenroth regelmäßig Konzerte im In- und Ausland. Dabei ist sie im Duo mit Gesang oder Geige zu hören, aber auch als Begleiterin von Chören.

Als Duopartnerin des Klarinettenisten Helmut Eisel tritt sie seit vielen Jahren mit dem Programm „Klezmer im Elfenpalast“ auf. 2023 erschien eine gemeinsame CD mit den Jazzmusikern Sebastian Volz und Stephan Engelmann unter dem Titel „Prayer“.

Neben ihrer aktiven Konzerttätigkeit unterrichtet Birke Falkenroth Harfe an der Emmerich-Smola-Musikschule der Stadt Kaiserslautern.



Bild: privat

Richard Percifull ist gebürtiger Engländer und lebt seit 1985 in der Pfalz. Er studierte Cello an der Anglia Ruskin University of Cambridge und am National Centre for Orchestral Studies in London.

Zunächst war er als Orchestermusiker in diversen Orchestern als Aushilfe tätig und ist seit 1990 Dozent für Violoncello an der Emmerich-Smola Musikschule und Musikakademie in Kaiserslautern.

Hélène Renaud Krampe lebt seit 1987 in Deutschland. Nach einem Studium an der McGill Universität (Montreal, Kanada) und an der Hochschule für Musik in Würzburg arbeitete Hélène Renaud Krampe als unabhängige Cellistin für diverse Orchester und Kammermusikformationen. Als Instrumentalpädagogin bildet sie seit Jahren Jugendliche in der Kunst des Cellospielens aus. Im Rahmen von Streicherklassen wurde vor einigen Jahren dazu ihr Interesse geweckt, auch Kontrabass zu spielen.



Bild: privat

Michael Helmling begann bereits in früher Kindheit mit dem Klavierspiel, wenig später ergänzt durch Kirchenorgel. Unterrichtet wurde er u.a. von Anna Magyar und Sonia Achkar (Klavier) sowie Helmut Freitag und Stefan Weiler (Orgel). Er wurde mehrfach bei „Jugend musiziert“ ausgezeichnet und ist bis heute mit beiden Instrumenten regelmäßig in verschiedenen musikalischen Konstellationen aktiv.

Neben Organistendiensten im Gottesdienst konzertiert Helm-ling auch regelmäßig solistisch, als Chorbegleiter (Schubertchor, Ensemble Terpsichore) und mit verschiedenen Ensembles (Trio Musa Sacra, „Lycantropia“-Musicalproduktion).

Beruflich war der promovier-
te Mathematiker zunächst am
Fraunhofer ITWM Kaiserslautern
tätig, jetzt arbeitet er als Soft-
wareentwickler bei DeepL.



Bild: privat

Musikalische Leitung

Christoph Schuster begann seine musikalische Laufbahn mit Klavierunterricht im Alter von fünf Jahren. Mit neun Jahren erhielt er zusätzlich Geigenunterricht. Später wurde seine musikalische Ausbildung durch Unterricht in Gesang und Orgel ergänzt.

Schon als Schüler begann er, regelmäßig bei Konzerten aufzutreten und gewann mehrfach Preise bei „Jugend musiziert“ bis hin zum Bundeswettbewerb. Erste Chorserfahrungen sammelte er am Albert-Schweitzer-Gymnasium Kaiserslautern – zunächst im Schulchor, später dann auch im Kammerchor bei Frau Monika Schmitt.

2007 begann er das Studium der Schulmusik an der Hochschule für Musik Freiburg i. Br. und das Lateinstudium an der Universität Freiburg. An der Musikhochschule Freiburg war er in seinem Hauptfach Violine Schüler der Klasse von Anne-Katharina Schreiber, Mitglied des Freiburger Barockorchesters. Dort erhielt er auch erste Impulse für die Chorleitung bei Matthias Killian und sammelte wertvolle Erfahrungen bei dem bekannten dänischen Chorleiter Prof. Morten Schuldt-Jensen.

Nach einem Studienortswechsel an die Universität und die Musikhochschule des Saarlandes setzte er seine Studien fort und erweiterte sie um den künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengang Violine in der Violinklasse von Pierre-Eric Monnier, Konzertmeister des Pfalztheaterorchesters. Seine Chorleitungsstudien



Bild: privat

schloss er 2011 bei Prof. Andreas Göpfert erfolgreich ab, 2017 beendete er sein Studium erfolgreich.

Christoph Schuster ist häufig bei Konzerten in der Region Kaiserslautern aktiv, wo er als Chorleiter, als Ensemblemitglied und als Solist mit der Violine oder als Duopartner und Klavierbegleiter auftritt. Außerdem leitet er seit 2011 den katholischen Kirchenchor St. Martin Kaiserslautern und seit 2014 den Chor des Musikvereins Kaiserslautern 1840. Er erteilt Klavier- und Violinunterricht für alle Altersstufen und ist im Regionalausschuss des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ aktiv.



Musikverein Kaiserslautern 1840 e.V. Von Kaiserslautern, für Kaiserslautern

Der Musikverein Kaiserslautern 1840 e.V. ist ein Verein zur Pflege und Förderung des Chorgesangs und geht auf den Männergesangsverein „Liederkrantz“ zurück. Er ist damit einer der ältesten Vereine der Stadt Kaiserslautern. Seit der Gründung vor 185 Jahren bereichert der Musikverein mit Konzerten, mit anspruchsvollen Konzertprojekten und mit vielfältigen gesellschaftlichen Veranstaltungen das kulturelle Leben der Stadt Kaiserslautern. Der Musikverein gehört dem Kreis-Chorverband NordwestPfalz an.

Nach den durchaus erfolgreichen Konzerten der 2000er Jahre mit großen Werken schlägt der Musikverein nun seit 2014 andere Wege ein. Mit dem Chorleiter Christoph Schuster widmet sich der Musikverein zurzeit vorrangig der Kammerchorliteratur. So trat der Chor im März 2015 im SWR Studio Kaiserslautern mit einem Konzert um die Liebeslieder-Walzer von Johannes Brahms auf.

Der Chor des Musikvereins ist sowohl mit dem traditionellen klassischen Repertoire (Brahms, Händel, Mozart) verbunden, als auch mit der modernen Klassik, der so genannten „light music“ (Goodall, Lane, Rutter, Whitacre). Heute ist der Musikverein ein Ort, wo alle Menschen, die Spaß am Singen im klassischen Chor haben, zusammenkommen können.

Aktivitäten des Chores

Mehrmals im Jahr lädt der Musikverein Kaiserslautern unter der Leitung von Christoph Schuster zu eigenen Konzerten ein oder beteiligt sich an Konzerten und an anderen Veranstaltungen, die mit anderen Chören gemeinsam veranstaltet werden.

Im Frühjahr findet das große Konzert des Musikvereins statt, in dem entweder ein bestimmtes Werk aufgeführt wird – so 2025 die „Messe A-Dur“ von César Franck, oder 2017 „Petite Messe solennelle“ von Gioachino Rossini – oder verschiedene Werke in einem thematischen Konzert präsentiert werden – so 2018 in einem Konzert zum Thema „Wald“, oder 2016 Shakespeare-Lieder.

In der Regel verstärken wir am Pfingstsonntag den Kirchenchor St. Martin Kaiserslautern bei der jährlichen Orchestermesse.

Im Sommer oder Frühherbst lädt der Musikverein Kaiserslautern befreundete Chöre zu einem gemeinsamen Singen ein oder beteiligt sich am Freundschaftssingen von Chören im Umfeld von



Kaiserslautern. So wurden wir 2024 zu einem Freundschaftssingen in Stelzenberg eingeladen. Nach Möglichkeit beteiligen wir uns an der Langen Nacht der Kultur, entweder mit einem selbständigen Auftritt oder mit Liedern zum Mitsingen.

In der Lutherkirche am Messeplatz gestalten wir musikalische Beiträge zum Gottesdienst am Ewigkeitssonntag (Totensonntag).

Fröhlich, ja freudig wird es dann beim alljährlichen Advents- und Weihnachtssingen auf dem Kulturmarkt in der Fruchthalle. An einem Sonntagnachmittag präsentiert der Musikverein Kaiserslautern mehrstimmige Lieder und lädt die Besucher:innen des Weihnachtsmarkt bei weiteren Liedern zum Mitsingen ein.

2026 feiert die Stadt Kaiserslautern ihr 850jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass bereitet der Musikverein Kaiserslautern ein Konzert vor, in dem er die Zuhörer:innen mit Musik, Liedern und Texten mitnimmt auf eine Reise durch die Geschichte der Stadt.

Für das Jahr 2027 steht Dvořáks Messe D-Dur op. 86 auf dem Programm.

Nächste Auftritte

- 8. Juni 2025: Pfingstmesse in der Kirche St. Martin, als Gäste des Kirchenchors St. Martin
- 13. Juni 2025 (Lange Nacht der Kultur), 23:00 Uhr im Stadtmuseum: Frisch gesungen in den Sommer! Die schönsten Lieder zum Mitsingen beim Absacker zu später Stunde im Stadtmuseum

Kontaktdaten

Musikverein Kaiserslautern 1840 e.V.
Andreas Werle-Rutter
Altenwoogstraße 51
67655 Kaiserslautern

Telefon: 0631 433 43

(Achtung. Diese Postadresse und Telefonnummer gelten nur bis Ende Juni 2025. Für die neue Adresse schlagen Sie bitte im Internet auf unserer Website nach.)

E-Mail: info@musikverein-kaiserslautern-1840.de
<https://musikverein-kaiserslautern-1840.de>

Auf unserer Webseite finden Sie Informationen über die Chorproben und über aktuelle Aktivitäten des Vereins.

Besuchen Sie uns auf Facebook.

Chorproben

Donnerstags, 20:00 bis 21:30
Uhr (außer in den Schulferien)
in der

Emmerich-Smola-Musikschule
und Musikakademie
Altes Stadthaus
St.-Martins-Platz
67657 Kaiserslautern



(Bei Verspätung bitte klingeln.)

Beachten Sie die Informationen auf unserer Webseite.

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Musikverein Kaiserslautern 1840 e.V als förderndes Mitglied und verpflichte mich, bis spätestens zum Ende des Kalenderjahres den jährlichen Mitgliedsbeitrag (€36,00) zu bezahlen.

Familienname:

Vorname:

Straße:

Postleitzahl und Wohnort:

E-Mail:

Telefon:

Ort: Datum:

Unterschrift:
(bei Minderjährigen Unterschrift der Eltern)

Bankeinzugsermächtigung

Ich erteile dem Musikverein Kaiserslautern 1840 e.V. die Erlaubnis, den Mitgliedsbeitrag (€36,00) jährlich von unten genanntem Konto abzubuchen.

Name des Kontoinhabers:

IBAN:

BIC:

Geldinstitut:

Ort: Datum:

Unterschrift:

**Musikverein Kaiserslautern 1840 e.V., Andreas Werle-Rutter
Altenwoogstraße 51, 67655 Kaiserslautern**